

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 26.05.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181362](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-181362)

ganzlich gekört den dem hoch. Ludwig der
Glaubigen. Alle seine Befehle, hat er
durchgeführt, und ganzes, sonst bewiesen.
Was ich aber angenommen hat, will ich ihm, so
bald er zu mir kommt, anzeigen. So kann
noch mehr ihm werden.

4. Nach der Predigt ist meine ordinari, d.
Ablass mit mir in der Kirche gegangen,
w. Taffel, wie Gott ihm die Gabe des
Gebets anvertraut.

5. Nach der (Mittags-) Predigt war
ich abgesetzt in den Altar, wo die zw.
ten Freunde sind, wie vor 8 Tagen, bei mir
ander ausfiel, anders, daß noch ein Brief,
binder, Kallenberg, den ich noch nicht ge-
schrieben, dabei war. Gott ersuche mich
mein Loth w. Götter nicht alles einfüll.
Lichte in ihrer Seele, zu kommen. Die
ganze Arbeit meines Gemüths ging
dahin, diese Befehle unter einander zu
verknüpfen, daß sie es nicht angriffen, so viel
ihre eigene Sache, als auf ihre Freunde,
und andere gute Freunde, w. insbesondere seit,

Die sich mit einander bis in den Tod
Gottes gedenket, in den übrigen Stunden, so
beifolglich zu machen. Lass Thun, so nach
an meiner Seite geset, was der erste, so in
Ostern, sich geset, dann dann bald einige andere
folgeten. Bist die Gnade Gottes diese Land,
so dann sein bewiesen set, was in
der Gedenkenzeit was, w. betete mit
ihm, also ich, w. meiner Seele
nötig stand. Und weil es für die
mal das letzte mal was, da ich sie stante,
richte ich dann alles darauf ein, w.
übergab die dem lieben Jüngling. Ich
kam und sagte, daß diese Stunde eine
von der besten in dieser Nacht gewesen.
Lass Thun w. Lass sagen, so ist es, soll
Lass nach ein gutes Salz werden.

6. Morgen muß ich nun was in
Gang mit dem ersten Leitzigen zu Lande sein.
ich flüchte mich n. o.; dann der erste ist bei
mir.

7. Das selbe so auf mitten unter ihm,
wenn sie dieses ausgehen, ja er bleibt
allzeit bei ihm!

Eller.

Esthonia 2
Morris le Pro.
Seigneur Trinite
Cito.
a
Stalle.